



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V.

## Rundbrief Weihnachten 2021

### Der Vorstand

Prof. Dr. Lars Rinsdorf  
Studiengang Crossmedia-Redaktion/PR  
Hochschule der Medien  
70569 Stuttgart  
Telefon: 0711/89 23 22 57  
E-Mail: [rinsdorf@hdm-stuttgart.de](mailto:rinsdorf@hdm-stuttgart.de)  
<http://www.dgpuk.de>

Stuttgart, den 17.12.2021

### Inhalt

1.	Tagungen.....	2
2.	Ausblick Vorstandswahl 2022 .....	2
3.	Zwischenfazit DGPuK-Proceedings .....	4
4.	Mittelbau .....	5
5.	Arbeitsgruppen zu Forschungssoftware und Computational Communication Science (CCS) in der Lehre .....	5
6.	Forschungsinfrastruktur / RatSWD.....	5
7.	Inkubator zu Forschungsverbänden .....	6
8.	ICA-Panel der DGPuK .....	6
9.	Relaunch Website.....	6
10.	Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge .....	7

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

für den einen ist Weihnachten ohne „Drei Nüsse für Aschenbrödel“ nicht perfekt, für die andere fühlt sich die Adventszeit ohne „Love Actually“ irgendwie nicht richtig an. Und wenn das da draußen so weitergeht, mag neben Christstollen und Glühwein möglicherweise bald auch Christian Drostens Corona-Podcast untrennbar mit der Weihnachtszeit verbunden sein. Ganz sicher liegen aber die Mitgliederversammlung am 24.02.2022 und der Jahreswechsel so nahe beieinander, dass wir uns entschlossen haben, den Rechenschaftsbericht des Vorstands in diesen Rundbrief zu integrieren.

## 1. Tagungen

Angesichts der aktuellen Entwicklung sind wir als Vorstand sehr froh, dass sich die Veranstalter\*innen der Jahrestagung 2022 in Hannover für ein hybrides, dezentrales Format entschieden haben. Die digitalen Tracks können ganz unabhängig von der Corona-Lage stattfinden. Bei den 25 dezentralen Workshops haben wir die Chance, sehr flexibel zu entscheiden, ob sie abhängig von den Inzidenzen und Regeln am jeweiligen Standort in Präsenz stattfinden können oder digital durchgeführt werden. Selbstverständlich werden Vorstand und Veranstalter\*innen auch im Blick behalten, ob etwaige Reisebeschränkungen die Teilnahme an On-Site-Workshops erschweren könnten und die Tagungsplanung daran anpassen.

Ab 2023 werden wir dann hoffentlich wieder in Präsenz tagen können. Wir freuen uns, dass die Kolleg\*innen vom ZeMKI an der Universität Bremen uns zur Tagung 2023 einladen. 2024 werden uns die Erfurter Kolleg\*innen begrüßen. 2025 geht es dann nach Hamburg ans Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut. Wir freuen uns darauf.

## 2. Ausblick Vorstandswahl 2022

Dieser Rechenschaftsbericht ist der letzte des aktuell amtierenden Vorstands vor der turnusmäßigen Vorstandswahl. Für diese Wahl im Februar 2022 liegen uns aktuell drei Kandidaturen vor. Den Kandidierenden wollen wir in diesem Rundbrief die Gelegenheit geben, sich kurz den Mitgliedern vorzustellen.

*Als Vorsitzender kandidiert Prof. Dr. Klaus Meier (Eichstätt-Ingolstadt):*

Nach vier Jahren als Mitglied des Vorstands möchte ich meine Arbeit für die DGPuK als Vorsitzender fortsetzen. In den vergangenen Jahren haben wir im aktuellen Vorstand etliche Themen angestoßen, an denen ich als Vorsitzender zusammen mit den Vorstandskolleg\*innen und den Mitgliedern gerne weiterarbeiten würde. Dazu gehört die Vernetzung mit anderen Fachgesellschaften, um wissenschaftspolitische Themen, die den Mitgliedern der DGPuK wichtig sind, auf breiter Basis und mit Gewicht vertreten zu können. Bewährt haben sich zudem aktuelle Arbeitsgemeinschaften innerhalb der DGPuK, um Herausforderungen unseres Faches gemeinschaftlich und aus der Mitte der Mitglieder heraus bearbeiten zu können; diese AGs möchte ich weiterhin als Räume für Erfahrungsaustausch und Kooperationen fördern. Weitere wichtige Ziele sind der Ausbau einer Open Access-Publikationskultur – etwa mit unseren DGPuK-Proceedings – oder die Weiterentwicklung der DGPuK-Website als Instrument für interne und externe Kommunikation. Alles in allem möchte ich dazu beitragen, dass die DGPuK weiterhin intern als kreativ vernetzte und extern als relevante Fachgesellschaft positioniert bleibt.

### Eckdaten Vita

- Seit 2011 Professor für Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, seit 2021 Vizpräsident für Studium und Lehre
- Forschungsschwerpunkte: Innovationen und Transformationen im Journalismus, Ethik und Qualität des Journalismus, Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis, Journalist\*innenausbildung
- Von 2009 bis 2010 Professor für crossmediale Entwicklungen des Journalismus an der TU Dortmund und von 2001 bis 2009 Professor für Journalistik an der Hochschule Darmstadt; Studium, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotion an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
- Berufserfahrung u.a. als Volontär und Lokalredakteur

*Als stellvertretende Vorsitzende kandidiert Daniela Schlütz (Potsdam):*

Nach zwei Jahren als Mitglied des Vorstands möchte ich meine Arbeit als eine der stellvertretenden Vorsitzenden weiter fortsetzen. Gemeinsam mit den verbleibenden sowie neuen Kolleg\*innen möchte ich mich der Themenfelder annehmen, die sich im Rahmen der wachsenden und sich ausdifferenzierenden Fachgesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft ergeben. Es ist mir wichtig, zur Integration unterschiedlicher Standpunkte und Perspektiven beizutragen, die z.B. durch Fachkulturen oder Karrierestatus bedingt sind. Daher werde ich die Zusammenarbeit mit den Kolleg\*innen weiter intensivieren, die noch keine unbefristete Stelle innehaben, um die diesbezügliche hochschulpolitische Entwicklung zu begleiten bzw. diskursiv mitzugestalten. Auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren nationalen wie internationalen Schwestergesellschaften (GfM, ÖGK, SGKM etc.) möchte ich gerne fortsetzen. Innerhalb der DGPuK, aber auch über die Fachgesellschaft hinaus möchte ich zudem gemeinsam mit anderen Mitgliedern die Themen Forschungsethik, Forschungsdatenmanagement und -infrastruktur bearbeiten.

Eckdaten Vita

- Seit 2018 Professorin für Theorie und Empirie digitaler Medien an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, seit 2021 Vizepräsidentin für Forschung, Transfer und Gründung
- Forschungsschwerpunkte: Digitale Medienkultur, Rezeptions- und Unterhaltungsfor-
- strategische Kommunikation sowie Methoden der empirischen Sozialforschung und Forschungsethik
- Studium, Promotion und Habilitation am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- Berufserfahrung u.a. als Werbekauffrau sowie Projektleiterin in einer Beratungsfirma

*Als stellvertretender Vorsitzender kandidiert Hartmut Wessler (Mannheim):*

Ich bewerbe mich neu für den Vorstand der DGPuK. Mir ist es wichtig, dass wir als leistungsfähiges Fach auftreten und wahrgenommen werden, das im Hinblick auf wichtige Zukunftsfragen der Gesellschaft unverwechselbares und folgenreiches Wissen beizutragen hat. Daher möchte ich gern mit den anderen Vorstandskolleg\*innen und den Mitgliedern ausloten, ob und was unsere Fachgesellschaft tun kann, um den Beitrag der Kommunikationswissenschaft bei Themen wie Künstliche Intelligenz, algorithmische Steuerung, Internet-Governance etc. noch klarer zu profilieren. Sollte ich gewählt werden, würde ich darüber hinaus gern die begonnene Entwicklung von Verbundforschungsinitiativen aus dem Vorstand heraus begleiten. Schließlich liegt mir eine konstruktive Auseinandersetzungskultur innerhalb unseres Faches sehr am Herzen. Auch wenn sich das nicht immer in spezifischen Maßnahmen operationalisieren lässt, möchte ich mit darauf achten, dass wir produktive Formen der Diskussion und Kooperation auch über unterschiedliche Paradigmen hinweg stärken.

Eckdaten Vita

- Seit 2007 Professor für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Mannheim
- Forschungsschwerpunkte: Qualität medialer Auseinandersetzungen im intermedialen und internationalen Vergleich; Transnationale Kommunikation; Computational Methods in der Medieninhaltsanalyse
- Studium an der FU Berlin und in Bloomington/Indiana; Promotion in Hamburg; erste Professur an der International University Bremen/Jacobs University (2001-2007)
- Stellvertretender Sprecher des Fachkollegiums Sozialwissenschaften der DFG (2012-2016)

Wir weisen an dieser Stelle noch einmal darauf hin, dass nach wie vor und auch auf der Mitgliederversammlung selbst noch Kandidierende für die Wahl nominiert werden können.

Die Mitgliederversammlung wird am 24.02.2022 digital über Zoom stattfinden. Wir stellen zusammen mit den Veranstalter\*innen eine Plattform zur Verfügung, in der alle Abstimmungen inklusive der Vorstandswahl technisch zuverlässig und rechtlich verbindlich abgewickelt werden können. Die Einladung zur Mitgliederversammlung inklusive der Log-in-Daten, der Tagesordnung und des Berichts der Schatzmeisterin geht Ihnen Mitte Januar 2022 zu. Weil es auf der Jahrestagung 2022 keine separate Abendveranstaltung gibt, werden wir auch den Zeitschriftenpreis und den Dissertationspreis zu Beginn der Mitgliederversammlung verleihen.

### 3. Zwischenfazit DGPuK-Proceedings

Uns ist es in den vergangenen Jahren gelungen, alle wichtigen Zeitschriften der DGPuK *open access* verfügbar zu machen, sei es unter dem Dach von DEAL (Publizistik), als Teil eines Crowdfunding-Konzepts (M&K) oder in direkter Kooperation von DGPuK und Verlag (SCM). Mit den DGPuK-Proceedings haben wir 2018 zudem ein Format im Bereich des *scholar led publishings* entwickelt. Seit dem Pilotprojekt zur Jahrestagung in Münster, an dem ein Team rund um Volker Gehrau (Münster) wesentlich beteiligt war, haben mehrere Fachgruppen das Format als Publikationskanal für die Ergebnisse ihrer Tagungen genutzt. Inzwischen liegen inklusive der Jahrestagung 2018 fünf Proceedings vor aus den Bereichen Medienökonomie, Journalistik, Gesundheitskommunikation und Kommunikationsgeschichte. Weitere Projekte sind in der Pipeline. Links zu allen Publikationen finden Sie auch auf unserer [Website](#).

Verfügbar sind die Proceedings über die DGPuK-Website, gehostet werden Sie im SSOAR der GESIS. Sie versorgt uns monatlich mit Nutzungszahlen, die uns darin bestärken, dieses Format weiter zu unterstützen. Von zwei Tagungen (Jahrestagung Münster 2018 sowie Journalistik und Journalismusforschung Eichstätt) sind über das SSOAR Gesamtpublikationen verfügbar, die alle Einzelbeiträge bündeln. Diese wurden im Zeitraum von Januar 2020 bis Oktober 2021 insgesamt 1194-mal vom SSOAR-Server heruntergeladen.

Auf Ebene der Einzelbeiträge sind die Abrufzahlen noch einmal deutlich höher. Im Untersuchungszeitraum wurden 19.693 Beiträge heruntergeladen. Selbst Proceedings, bei denen gerade erst die ersten Beiträge publiziert wurden, kommen in kurzer Zeit auf über 500 Downloads. Wie bei anderen Publikationskanälen konzentriert sich das Interesse allerdings auf einen relativ kleinen Teil der Beiträge. Die zehn beliebtesten Texte im Download-Rankings vereinigen zum Beispiel 58 Prozent aller Downloads auf sich. Andere Kennzahlen zeigen aber, dass die Proceedings auch in ihrer Breite rezipiert werden. Der Median der Downloads im Betrachtungszeitraum liegt bei 161, das 25%-Quartil bei 70 und das 75%-Quartil bei 268.

Wir werden die Zahlen im Blick behalten und regelmäßig berichten. Die Herausgeber\*innen der Proceedings versorgen wir auf Wunsch gern mit detaillierteren Analysen zu ihrer eigenen Tagungspublikation. Zudem ermuntern wir die Veranstalter\*innen von Tagungen, die Proceedings als Publikationskanal zu nutzen. In Zusammenarbeit mit den Herausgebendenteams entwickeln wir die Publikationsplattform kontinuierlich weiter.

Auch jenseits digitaler Formate leisten übrigens DGPuK-Mitglieder wertvolle Beiträge zur Publikationskultur. So wird in Kürze SCM-Mitbegründer Patrick Rössler (Erfurt) für seine medienhistorischen Arbeiten mit dem deutschen Preis zur Förderung der Buchkultur 2022 ausgezeichnet. Wir freuen uns mit und gratulieren herzlich.

#### 4. Mittelbau

In der Mittelbauvertretung ist der Generationswechsel vollzogen: Elena Link (Hannover) und Alexander Rihl (Potsdam) sind als neue Mittelbausprecher\*innen gewählt worden (ab sofort zu erreichen unter [mittelbau@dgpuk.de](mailto:mittelbau@dgpuk.de)). Auf ihrer Agenda steht aktuell eine noch einmal intensivere Vernetzung, realisiert u.a. durch häufigere Treffen des Mittelbaus insgesamt bzw. der Mittelbauvertretungen der Fachgruppen. Ausgebaut werden soll auch die internationale Kooperation bei Mittelbau-Themen, insbesondere mit ÖGK und SGK. Als inhaltliche Schwerpunkte hat das neue Team gute wissenschaftliche Arbeit und die Stellensituation im Mittelbau definiert. Angedacht ist dazu eine über die DGPuK hinausgehende, als Längsschnittstudie angelegte Befragung aller Beschäftigten, die sich dem Mittelbau zugehörig fühlen.

Der Vorstand hat zunächst die neue Begrifflichkeit „Mittelbau“ auf der Website und in allen Dokumenten übernommen. Neben diesem begrifflichen Update haben wir aber vor allem fachpolitisch in 2021 einige Initiativen ergriffen. Unter anderem hat die DGPuK zusammen mit vielen anderen Fachgesellschaften in einem offenen Brief an das Bundesministerium für Bildung und Forschung auf den großen Handlungsbedarf in Sachen Wissenschaftszeitvertragsgesetz aufmerksam gemacht. Wir haben als DGPuK zudem weitere [Stellungnahmen](#) veröffentlicht, u.a. auch mit unseren Partnergesellschaften aus Österreich und der Schweiz, und das Thema auch mit unseren Kolleg\*innen aus Frankreich auf einem Panel der SFSIC-Jahrestagung vertieft. Sie finden alle Positionspapiere auf unserer Website unter <https://www.dgpuk.de/de/empfehlungenarbeitspapiere.html>

#### 5. Arbeitsgruppen zu Forschungssoftware und Computational Communication Science (CCS) in der Lehre

Große Datensätze und neue Möglichkeiten der Datensammlung, -analyse und -interpretation beschäftigen unser Fach. Im April hat dazu die AG Forschungssoftware unter Koordination von Andreas Hepp (Bremen) ein Empfehlungspapier vorgelegt, das von der Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit beschlossen wurde. An die Arbeit der AG Forschungssoftware knüpft nahtlos die AG „CCS in der Lehre“ unter Leitung von Julia Niemann-Lenz (Hannover, Emese Domahidi (Ilmenau) und Jule Scheper (Hannover) an. Ziele sind der gegenseitige Austausch und die gemeinschaftliche Arbeit an der Strukturierung der Lehrinhalte für CCS.

#### 6. Forschungsdateninfrastruktur / RatSWD

Das Thema Forschungsdateninfrastrukturen beschäftigt uns im Vorstand weiter. Obgleich wir nicht direkt im RatSWD vertreten sind, begleiten wir dessen Aktivitäten im Bereich der unstrukturierten Daten weiter. Lars Rinsdorf (Stuttgart) ist seit April assoziiertes Mitglied der entsprechenden AG des RatSWD, mehrere Mitglieder haben ihre kommunikationswissenschaftliche Perspektive in einen Workshop des RatSWD im Oktober eingebracht, in dem Empfehlungen zur Erhebung und Verfügbarmachung unstrukturierter Daten entwickelt werden sollen. Die entsprechende Empfehlung des RatSWD dazu soll im Laufe des Jahres 2023 vorliegen. Vielen Dank an dieser Stelle allen Expert\*innen aus unserem Fach, die sich in den Workshop eingebracht haben: Johannes Breuer (Köln), Stephanie Geise (Münster), Pascal Jürgens (Mainz), Gerret von Norheim (Hamburg) und Christian Strippel (Berlin).

Zudem haben wir einen offenen Brief des RatSWD an die Bildungsminister\*innen und Senator\*innen der Länder mitgezeichnet, der anregt, verstärkt Bildungsdaten für die Forschung zu den Folgen der Covid-Pandemie verfügbar zu machen. Auch für die Kommunikations- und Medienwissenschaft sehen wir hier wertvolle Ansätze. Eine Hürde stellt dabei die Verfügbarkeit der Daten großer Plattformen für die Wissenschaft dar. Hier haben wir *Algorithm Watch* bei ihren Aktivitäten im Kontext der parlamentarischen Beratungen zum Digital Service Act als Unterzeichner eines offenen Briefes an alle Mitglieder des Europäischen Parlaments unterstützt.

Insgesamt hat das Thema Forschungsinfrastrukturen für uns eine so hohe Relevanz bekommen, dass wir dazu auf der Mitgliederversammlung 2022 eine AG einsetzen möchten. Christian Strippel wird diese AG koordinieren und sein Konzept für die Arbeit am Thema Forschungsinfrastrukturen in der Kommunikationswissenschaft in der Mitgliederversammlung vorstellen.

## **7. Inkubator zu Forschungsverbänden**

Einer unserer Arbeitsschwerpunkte war das Monitoring der Verbundanträge aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft und die Initiierung neuer Verbundanträge unter wesentlicher Beteiligung von Einreichenden aus unserem Fach. Gerd Vowe und Carina Weinmann (beide Düsseldorf) haben das Thema mit finanzieller Unterstützung des Vorstands begleitet und ein Inkubator-Meeting zur Entwicklung neuer Ideen zu kommunikationswissenschaftlichen Forschungsverbänden Anfang Februar 2022 organisiert, für das zahlreiche Kolleg\*innen zugesagt haben. Auf der Mitgliederversammlung im Februar 2022 wird Gerd Vowe über Ergebnisse berichten.

## **8. ICA-Panel der DGPuK**

Die ICA in Paris wird im Frühjahr 2022 in einem hybriden Format stattfinden. Fester Teil des Programms ist das DGPuK-Panel. Die Farben unserer Fachgesellschaft werden in diesem Jahr von einem Team rund um die Koordinatorinnen Sabine Trepte, Johanna Schäwel und Regine Frener (alle Hohenheim) vertreten, die ein Panel zum Thema „Political Targeting during the German Federal Election“ erfolgreich eingereicht haben. Herzlichen Glückwunsch dazu vonseiten des Vorstands, verbunden mit den besten Wünschen für die Vorbereitung und Realisierung des Panels. Unser Dank geht zudem an Freya Sukalla (Leipzig) für die Koordination.

## **9. Relaunch Website**

Vier Jahre liegt der letzte große Relaunch der DGPuK-Website zurück. Seit dieser Zeit sind viele neue Angebote dazu gekommen, zum Beispiel der News-Bereich. Auch haben wir unsere Abläufe weiter digitalisiert und dadurch mehr Funktionalitäten eingeführt. Wir haben das letzte Quartal 2021 dazu genutzt, die Website zusammen mit unserer Agentur behutsam aufzufrischen und mit einem Design ins Jahr 2022 zu starten, das die Usability der Website weiter verbessert. Erstes Feedback aus unserem Fachgruppenworkshop Ende November zum neuen Layout wurde bereits von unserer Web-Agentur umgesetzt. Wenn Sie weitere Anregungen haben, speisen Sie diese gern ein. Melden Sie sich dafür am besten bei Birgit Pieplow in der Geschäftsstelle ([verwaltung@dgpuk.de](mailto:verwaltung@dgpuk.de)).

## 10. Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die wir hiermit herzlich willkommen heißen und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntern:

Frener, Regine, M.Sc.	Peters, Nicola, M.A.
Hagn, Marie-Kathrin, M.A.	Petersen, Christine, M.A.
Hirsch, Melanie, M.Sc.	Polyák, Gábor Prof. Dr.
Hoffmann, Magdalena, B.A.	Radechovsky, Johanna, M.A.
Klein (vorgeschlagen unter: Ritz), Stefanie, M.A.	Schäwel, Johanna Dr.
Klopfenstein Frei, Nadine, M.A.	Schultze, Dirk, M.A.
Kretschmer, Jannik, M.A.	Schumacher, Nina Fabiola, M.A.
Langmann, Klara, M.A.	Turner, Benjamin Dr.
Lux, Alexandra, Mag., Bakk.	Wiedel, Fabian, M.A.
Ohme, Jakob Dr.	

Seit dem letzten Rundschreiben liegen uns zudem folgende **Vorschläge** für eine Mitgliedschaft in der DGPuK vor:

**Assmann, Karin, Junior-Prof. Dr.** am Grady College Journalism and Mass Communication der University of Georgia, vorgeschlagen von Associate Professor Stine Eckert.

**Berlekamp, Mara, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Constanze Rossmann.

**Bernhard, Miriam, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im Fachgebiet Medien- und Kommunikationsmanagement an der Technischen Universität Ilmenau, vorgeschlagen von Prof. Dr. Andreas Will.

**de Haas, Hella, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl KMW I am Institut für Sozialwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, vorgeschlagen von Marco Lünich.

**Diehl, Sandra Assoz. Univ.-Prof. Dr.**, Institutsvorständin des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, vorgeschlagen von Dr. Christina Peter.

**Doseva, Steliyana, M.A.**, wissenschaftliche Referentin Forschung und Doktorandin am Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri.

**Ecklebe, Sarah M.Sc.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich „Strategische Kommunikation“ am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ulrike Röttger.

**Ermel, Lyn, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Constanze Rossmann.

**Keil, Jana, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Bamberg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Carsten Wunsch.

**Kobilke, Lara, M.A.**, Assistentin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich, vorgeschlagen von Anna Staender.

**Kieslich, Kimon, M.A.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl KMW I am Institut für Sozialwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, vorgeschlagen von Marco Lünich.

**Körner, Maike, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Journalistik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Klaus Meier.

**Marschlich, Sarah Dr.**, Oberassistentin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (IKMZ) der Universität Zürich, vorgeschlagen von Silke Fürst.

**Mayer, Anna-Theresa, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Digitalisierung und Partizipation im Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin, vorgeschlagen von Dr. Jakob Ohme.

**Mayer, Fabian, M.Sc.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Medien- und Wirtschaftskommunikation des Instituts Mensch-Computer Medien an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Holger Schramm.

**Meyer, Hendrik, M.A.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für „Kommunikationswissenschaft, insbes. Klima- und Wissenschaftskommunikation“ der Universität Hamburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Michael Brüggemann.

**Müller, Julia, M.A.**, wissenschaftliche Assistentin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich, vorgeschlagen von Dr. Sarah Geber.

**Olbermann, Zoe, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Medien- und Wirtschaftskommunikation des Instituts Mensch-Computer Medien an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Holger Schramm.

**Pohle, Henriette, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt interpersonale Kommunikation im Kontext der Digitalisierung, Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft, der Universität Erfurt, vorgeschlagen von Jun.-Prof. Dr. Fabian Prochazka.

**Sarisakaloğlu, Aynur Dr.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Habilitandin am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Technischen Universität Ilmenau, vorgeschlagen von Prof. Dr. Martin Löffelholz.

**Schätz, Konstantin, M.A.**, Doktorand in der Abteilung Journalistik der Universität Salzburg, vorgeschlagen von Dr. Karin Pühringer.

**Schindler, Max, M.A.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien und Kommunikationswissenschaft der Technischen Universität Ilmenau, vorgeschlagen von Jun.-Prof. Dr. Emese Domahidi.

**Schmid, Ursula Kristin, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Jun.-Prof. Dr. Anna Sophie Kümpel.

**Schöppl, Katharina, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medien, Wissen und Kommunikation der Universität Augsburg, vorgeschlagen von Dr. Christian Schwarzenegger.

**Schröder, Justin, M.Sc.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Kommunikationswissenschaft, insbes. Klima- und Wissenschaftskommunikation, der Universität Hamburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Amelie Duckwitz.

**Schug, Markus, M.A.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien, Wissen und Kommunikation der Universität Augsburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Helena Bilandzic.

**Schwinges, Alexandra, M.Sc.**, Doktorandin an der Amsterdam School of Communication Research (ASCoR) der Universiteit van Amsterdam, vorgeschlagen von Dr. Irina Lock.

**Speck, Dominik, M.A.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationalen Journalismus der Technischen Universität Dortmund, vorgeschlagen von Dipl.-Online-Journ. Tina Bettels-Schwabbauer.

**Starke, Christopher Dr.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Faculty of Social and Behavioural Sciences, Abteilung Political Communication & Journalism, an der Amsterdam School of Communication Research (ASCoR) der Universiteit van Amsterdam, vorgeschlagen von Marco Lünich.

**Wagner, Sandra, M.A.**, Doktorandin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Dr. Benjamin Krämer.

**Wieland, Mareike, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Hamburg, vorgeschlagen von Dr. Gerret von Nordheim.

**Wunderlich, Annika, M.A.**, akademische Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Normen visueller Selbstdarstellung in der Identitätskonstruktion Heranwachsender“ (NoViS) an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, vorgeschlagen von Dr. Arne Freya Zillich.

**Wunderlich, Leonie, M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) im Forschungsprogramm „Transformation öffentlicher Kommunikation – Journalistische und intermediäre Funktionen im Prozess der Meinungsbildung“, vorgeschlagen von Lisa Merten.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Lebensläufe und weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle elektronisch vor und können bei Interesse per Email ([verwaltung@dgpuk.de](mailto:verwaltung@dgpuk.de)) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren.

Wir alle blicken wieder auf ein turbulentes Jahr zurück. Wir als Vorstand bedanken uns bei allen Mitgliedern, die in sehr unterschiedlichen Kontexten dazu beigetragen haben, dass wir in Fach und Fachgesellschaft auch unter herausfordernden Bedingungen einiges auf den Weg gebracht haben. Wir wünschen Ihnen allen frohe und erholsame Feiertage und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2022.

Herzliche Grüße aus Stuttgart, Potsdam, Eichstätt und Mainz,  
Ihr(e)

